

Oktober 2019

BILDERBUCH DES MONATS



Polka für Igor

Iris Anemone Paul
Erscheinungsjahr: 2018
Verlag: Kunstanstifter
ISBN: 978-3-942795-70-8

Ein „Gesamtkunstwerk“ sei „Polka für Igor“ von Iris Anemone Paul, resümiert die Jury des Deutschen Jugendliteraturpreises in ihrer Begründung für den Preisträger. Diese Einschätzung, lässt sich auf unterschiedlichen Ebenen nachvollziehen. Die Idee für die Geschichte beruht auf einer wahren Begebenheit aus dem Leben der Autorin. Wie die Hauptfigur des Buches nahm auch sie einen kleinen Hund auf, der eine Vergangenheit in einem Zirkus hatte. In ihrem Debüt hat sie dieses realistische Kernelement ideenreich ausgestaltet. Das fast quadratische Buch (30,2cmx29,7cm) sticht schon auf den ersten Blick durch das große Format aus den anderen Nominierungen heraus und lädt mit den freundlichen im Spotlight stehenden Figuren zu einer genaueren Betrachtung ein. Assoziationen mit einem Zirkus werden bereits auf dem Cover geweckt und im Laufe der Geschichte konkretisiert, wenn der Hund Igor, der seinen Lebensabend in vollen Zügen genießt, von seiner Vergangenheit in einem Wanderzirkus erzählt. Dabei – so die Jury- „werden [wir] mitgenommen in Igors großen Reichtum der Erinnerungen aus Wahrhaftigkeit, Flunkerei und Phantasie [...]“, diese Berichte sind so fabulierend, dass man Igor ohne Probleme das Münchhausen-Syndrom attestieren könnte. Besonders das kleine Mädchen Ola lauscht diesen Geschichten fasziniert und taucht mit Igor in seine alte Zirkuswelt ein.



Polka für Igor

Iris Anemone Paul

Dabei weckt sie Igors Nostalgie, indem sie Polkamusik über den Schallplattenspieler erklingen lässt. Die detaillierten Beschreibungen und Illustrationen lassen Rezipient*innen in die durch Polka angeheiterte und wohlige Atmosphäre des Wohnzimmers eintauchen und erzeugen nostalgische Momente. Dem Schallplattenspieler kommt hierbei eine Schlüsselfunktion zu, die im gesamten Buch präsent ist. Als weiterer Aspekt wird von der Jury der zunächst „spröde Charme der wirkungsstarken Siebdrucke“ angeführt. Innerhalb der Illustrationen sind immer wieder kleine Details zu entdecken, die sich teilweise auch erst bei wiederholtem Betrachten offenbaren. So steht an der Stelle des bekannten Apple- Symbols eine Katze oder kleine Papierboote gleiten durch die Wogen des Hintergrundes. Der Wechsel zwischen Rahmenhandlung und erzählten Binnenhandlungen, zwischen extradiegetischer und intradiegetischer Erzählebene schlägt sich auch in der Seitengestaltung nieder, indem sich als Panorama gestaltete textlose Doppelseiten mit Seiten, auf denen Text und Bild nebeneinander und ineinander erscheinen, wechseln.

Die Gestaltung der Bilder in der aus Filmen entlehnten Fischaugenoptik lässt die*den Rezipient*in auf neue Welten hinabschauen oder vermittelt das Gefühl, sich auf der Oberfläche einer Schallplatte zu befinden. So entsteht ein dynamischer Kontrast zwischen Groß und Klein. Iris Anemone Paul „begeistert, verwundert und verwirrt, sie führt uns auf schönste Art vor Augen, wie Erzählkunst sich entfalten kann, wenn Text und Bild in ästhetischer Spannung zueinander stehen“.

Die im Workshop zu den nominierten Büchern erstellten didaktischen Materialien, fokussieren die Panoramabilder als Schreib- und Gesprächsanlass. Dafür sollen Erzählkarten, die die Situationen aus dem Buch, in denen Igor Ola über seine Tage im Wanderzirkus berichtet, darstellen, als Einstieg thematisiert werden. Nachdem die Kinder eine ausgewählte Situation sich gegenseitig beschrieben haben, werden die Figuren eingeführt. Anschließend sollen die Kinder die passende Panoramaseite des Buches finden. Die Aufgabe ist, selbst eine Geschichte zu einem ausgewählten Gegenstand oder einer Figur, die in der Szenerie zu finden sind, zu schreiben oder zu erzählen.

Diese Aufgabenstellung spricht verschiedene Aspekte des literarischen Lernens nach Kaspar Spinner an. Die Kinder können beim Lesen und Hören Vorstellungen entwickeln, dies geschieht zum einen durch die genaue Beobachtung einer Panoramaseite und der Schilderung des Abgebildeten und zum anderen durch die weiterführende Entwicklung einer Kurzgeschichte zu dem ausgewählten Gegenstand oder der ausgewählten Figur. Dadurch dass die klare Trennung zwischen Erzählsituation und erzählter Situation verdeutlicht wird, kann die narrative und dramaturgische Handlungslogik und insbesondere die Figurenkonstellationen erschlossen werden. Außerdem führt dies zu einem bewussten Umgang mit Fiktionalität, zumal die Fiktionen Igors getrennt von der Erzählsituation thematisiert werden. Die Aufgabe bietet vielfältige Möglichkeiten zur Differenzierung. Jüngere Kinder können, neben der Schilderung ihrer Beobachtungen zu den Einzelheiten, eine kleine Geschichte zu einem Gegenstand erfinden und mündlich erzählen. Kinder, die sich schon in einer der nächsten Zonen der Entwicklung befinden, können die Geschichte in unterschiedlicher Ausführlichkeit verschriftlichen. Der Aufbau des episodischen Erzählens im Buch bietet die Möglichkeit nur bestimmte Seiten zu thematisieren und somit ein Potenzial für eine quantitative und qualitative Differenzierung auf unterschiedlichen Niveaustufen.

Von Jack Lindner

Quellen:

https://www.jugendliteratur.org/files_media/djlp_titel_pdf/4161.pdf

https://www.jugendliteratur.org/buch/polka-fuer-igor-4161-9783942795708/?page_id=1

